



## PROGRAMM

**DEZEMBER 2023 / JANUAR 2024**

### REDAKTION

ANETTE KÜHRMEYER (LEITUNG)

PIA FREDE

MARIE KRIBELBAUER

CORNELIA PURKARTHOFFER (SEKRETARIAT/REDAKTIONSASSISTENZ)

TELEFON 0681/602 2161

FAX 0681/602 2169

HOERSPIEL@SR.DE

## **HÖRSPIELZEIT.**

### **PROGRAMM DEZEMBER 2023 / JANUAR 2024**

#### **DEZEMBER 2023**

**03.12.** / TIEFER SINKEN AUF SANDIGEN GRUND / Lena Müller und Leo Weyreter

**10.12.** / VOGEL I GEL STACHELSCHWEIN / Jūratė Braginaitė und Mara May

**16.12.** / **ARD RADIO TATORT** LAIM, MON AMOUR / Katja Röder

**25.12.** / DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS (1) / Joël Pommerat

**26.12.** / DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS (2) / Joël Pommerat

#### **JANUAR 2024**

**01.01.** / DER ALCHIMIST (1) / Paulo Coelho

**07.01.** / DER ALCHIMIST (2) / Paulo Coelho

**14.01.** / MRS. DOT oder LIEBER REICH UND GLÜCKLICH / William Somerset Maugham

**21.01.** / **ARD RADIO TATORT** TOTBETEN / Martin Mosebach

**28.01.** / EIN NACHMITTAG IM MUSEUM DER UNVERGESSENEN GERÄUSCHE / Christoph Buggert

**Lena Müller und Leo Weyreter**

**TIEFER SINKEN AUF SANDIGEN GRUND**

Musik: Margareth Kammerer  
Regie: Anouschka Trocker  
Ton: Bernd Bechtold u. Katrin Witt  
Prod.: RBB 2023  
Länge: 58'02

Besetzung: Anne Müller, Veronika Bachfischer, Maren Kroymann und Tatja Seibt

Was braucht es, um glücklich zu sein? Ein Kind zu gebären, es aufwachsen zu sehen, ihm alle Liebe zuteilwerden zu lassen? Oder gerade kein Kind zur Welt zu bringen, die Fehler der eigenen Eltern nicht zu wiederholen, keinen weiteren Menschen in die krisengeschüttelte Welt zu schicken?

Die Protagonistinnen in diesem Hörspiel stehen auf verschiedenen Seiten. Während sich die eine sehnlichst ein Kind wünscht, das sie zusammen mit ihrer Freundin großziehen kann, ist die andere ungewollt schwanger geworden. Während diese über Abtreibung nachdenkt, zu einer Beratungsstelle fährt und sich dann doch für das Kind entscheidet, quält sich die andere mit den Prozeduren in einem Kinderwunschzentrum und der ewigen Ungewissheit, ob er sich überhaupt noch erfüllt, der Kinderwunsch.

Ein Kind – kein Kind? Und gibt es noch andere Wege zu Mutterschaft, Fürsorglichkeit und Miteinander?

„Tiefer sinken auf sandigen Grund“ wurde von der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste in Frankfurt am Main zum Hörspiel des Monats Mai 2023 gekürt.

**Lena Müller**, geboren 1982 in Berlin, arbeitete nach dem Abitur zunächst als Bäckerin in Frankreich, studierte Kultur- und Literaturwissenschaft in Paris und Hildesheim, seit 2012 freie Autorin und Übersetzerin aus dem Französischen (u.a. „Wie später ihre Kinder“ von Nicolas Mathieu, zusammen mit André Hansen). Sie schreibt auch Hörspiele, darunter u.a. „Zum Tal abfallende Landschaften“ (rbb, SR 2015). 2021 erschien ihr Roman „Restlöcher“.

**Leo/ni Weyreter**, geboren 1985 in Berlin, Studium der Kulturwissenschaften & ästhetischen Praxis sowie Literaturwissenschaften in Hildesheim und Buenos Aires. Sie entwickelt künstlerische Arbeiten als Theaterpädagogin, Performerin und Regisseurin. „Tiefer sinken auf sandigen Grund“ ist ihr erste Hörspielarbeit.

**Jūratė Braginaitė und Mara May**

**VOGEL IGEL STACHELSCHWEIN**

**Ein Spiel in Weimar Nord**

Musik: Tommy Neuwirth

Regie: Jūratė Braginaitė u. Mara May

Ton: Holger König, André Lüer, Leon Grund u. Holger Kliemchen

Prod.: MDR 2022

Länge: 54´58

Mit: Lea Ostrovskiy, Mara May und Jūratė Braginaitė und mit den Menschen aus Weimar-Nord

Zwischen LKW-Parkplatz und Aldi, zwischen Grünstreifen und Brombeerhecke – Weimar-Nord liegt nicht in der Peripherie, sondern im Mittelpunkt. Dort wo Frau Schild, Edi, Levke, Nils, Grit und Wadia mit seinen Brüdern sich auskennen. Im Spiel und im Gespräch verhandeln sie gemeinsam mit den Autorinnen einige wichtige Fragen des Lebens: Wo sind die besten Verstecke? Was hält beweglich? Was schützt? Was braucht man in Weimar Nord? Edis Antwort lautet: „Nichts. Freunde. Dann ist eigentlich alles voll normal.“ Die 94-jährige Frau Schild zieht mit der 13-jährigen Levke um die Häuser. Nils gibt der Welt die volle Punktzahl. Derweil hält Wadia die Deckung.

In diesem Hörspiel gibt es keine unwichtigen Fragen. Rums. Und wenn die Frage zu schwer ist, wachsen die Wurzeln schneller. Wahrheit oder Pflicht. Labern und lümmeln. Erzählen, wo es am meisten weh tut. Die Stacheln streicheln. Singen. Schritte zählen und Brombeeren essen. Dem Igel ins Gesicht sehen.

„Vogel Igel Stachelschwein“ wurde am 11. November im Rahmen der ARD Hörspieltage in Karlsruhe mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD 2023 ausgezeichnet.

Aus der Jurybegründung:

„In dieser Gegend wohnt die große Welt im Kleinen. Im Schatten der Platten trifft man Menschen aller Altersstufen und Herkünfte, mit großen Plänen oder bescheidenen, mit guten Erinnerungen oder traurigen. Dieses Hörspiel nimmt sich liebevoll und spielerisch eines Stadtviertels an, aus dem man sonst wenig, vor allem aber wenig Positives hört. Dadurch entsteht eine vorsichtige Hoffnung, die in komplexen Zeiten wichtiger ist denn je.“

**Jūratė Braginaitė** realisiert Features, Hörspiele und ortsbasierte Audioarbeiten. Zuletzt: „VISAM - für alle Zeit“ und „Das Land in dem es immer regnet“ (DLF Kultur 2021). Wenn sie nicht mit Radiokunst beschäftigt ist, arbeitet sie als Sprecherin sowie Stimm- und Sprechtrainerin.

**Mara May** arbeitet als Autorin und Regisseurin im Hörfunk, zuletzt „Die Pforte ist eine Insel“ (DLF Kultur 2022). Sie gibt Workshops für Jugendliche und leitet zurzeit den mehrsprachigen Podcast Voice Versa von DLF Kultur und Goethe-Institut.

**SAMSTAG, 16. DEZEMBER, 22.00 Uhr / HÖRSPIELZEIT**

**Sondertermin, besondere Anfangszeit**

**ARD RADIO TATORT**

**Katja Röder**

**LAIM, MON AMOUR**

Musik: Das Hobos  
Regie: Ulrich Lampen  
Prod.: BR 2023  
Länge: 52´22

Besetzung: Julia Gräfner, Tim Seyfi, Marie Jensen, Peter Fricke, Juliane Köhler, Bettina Redlich, Saskia Vester, Florian von Manteuffel u.a.

Der 92-jährige Oskar Wenger wird tot in seiner Wohnung aufgefunden. Schnell entsteht der Verdacht, seine junge Pflegekraft Maja könnte etwas mit seinem Tod zu tun haben, denn die Leiche des Mannes weist Auffälligkeiten auf. Außerdem hat Wenger Maja zur Alleinerbin seines Vermögens bestimmt. Die Kripo wird eingeschaltet.

Da Angehörige fehlen, beauftragt Kommissar Tekin die Privatdetektivin Yanina Adler damit, mögliche Verwandte des Toten zu finden, dies scheint jedoch ein Ding der Unmöglichkeit zu sein: Oskar Wenger war ein Findelkind. Als die Rechtsmedizin versteckte Einstichstellen am Körper des Toten entdeckt, die darauf hindeuten, dass jemand den Tod durch Insulin herbeigeführt haben könnte, erhärtet sich der Verdacht gegen die Pflegekraft. Dann stößt Yanina aber auch noch auf eine Spur in der Familiengeschichte Wengers und auf ein innerfamiliäres Drama.

**Katja Röder**, geboren 1975 in Coburg, Philosophie- und Jurastudium, Schauspielausbildung, Theater- und Filmengagements. Sie ist Autorin für Theater, Film und Hörspiele, u.a. schrieb sie für den SWR drei ARD Radio Tatorte in Zusammenarbeit mit Fred Breinersdorfer und allein „Grauzone“ (2014), „Tod im Sechzehner“ (2016) und „Im Königreich Deutschland“ (2018), für den BR drei Krimis rund um „Melitta und Stern“ (2021 – 2023). „Laim, mon amour“ ist ihr erster ARD Radio Tatort für den BR.

**MONTAG, 25. DEZEMBER, 17.04 Uhr / HÖRSPIELZEIT**

**Sondertermin**

**Joël Pommerat**

**DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS (1/2)**

**a.d. Französischen von Isabel Rivoal**

Musik: Michael Riessler  
Regie: Christiane Ohaus  
Ton: Burkhard Pitzer-Landeck u. Beate Dürrschnabel  
Prod.: SR/RB 2016  
Länge: 47'26

Besetzung: Caroline Junghanns, Matti Krause, Felix von Manteuffel, Leslie Malton, Astrid Meyerfeldt, Wolfgang Michael, Lena Stolze u. Samuel Weiss

Vom großen Beziehungstheater bis hin zur feinsinnigen Liebeserklärung – Joël Pommerat erzählt in ganz unterschiedlichen, mal längeren, mal kurzen Episoden von der Liebe in all ihren Facetten.

Da ist zum Beispiel das absurde Hochzeitsdrama, als Caroline ihre Schwester eine viertel Stunde vor der Trauung anfleht, nicht zu heiraten, da ihr Zukünftiger eigentlich sie, Caroline, liebe. Und nach und nach dämmert es allen, dass sie nicht die einzige der Schwestern war, für die der Gatte in spe Gefühle hegte. Also Liebe? Oder nicht? Denn was heißt „Liebe“ überhaupt?

Joël Pommerat lässt in seinem Szenenreigen auch philosophische und inspirierende Gedanken zu diesem großen Gefühl aufblitzen und begegnet dem universalen Thema überraschend, anrührend, mit feinsinnigem Humor und packender Dramatik.

Die Fortsetzung von „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ hören Sie am 26. Dezember ab 19.04 Uhr.

**Joël Pommerat**, geboren 1963, französischer Regisseur, Theater- u. Kurzfilmautor. 1990 Gründung der Theaterkompanie „Louis Brouillard“, mit der er seine Stücke als Regisseur zur Uraufführung bringt. Seine Werke wurden u.a. mit dem Grand Prix de littérature dramatique, mit dem Prix Molière (zuletzt 2016 gleich dreifach) und dem Prix Beaumarchais ausgezeichnet. 2015 erhielt er u.a. den Grand Prix du Théâtre de l'Académie Française für sein dramatisches Gesamtwerk. Auf Deutsch u.a.: „Mit einer Hand“, „In der großen Welt“, „Ich zittere“, „Kreise/Visionen“ und „Meine Kältekammer“, als Hörspiel: „Die Händler“ (SR 2007/2008, Hörspiel des Monats September 2007), das – wie auch „Dieses Kind“ (SR mit RB 2006) - im Auftrag des SR übersetzt wurde.

**DIENSTAG, 26. DEZEMBER, 19.04 Uhr / HÖRSPIELZEIT**

**Sondertermin, besondere Anfangszeit**

**Joël Pommerat**

**DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS (2/2)**

**a.d. Französischen von Isabel Rivoal**

Musik: Michael Riessler  
Regie: Christiane Ohaus  
Ton: Burkhard Pitzer-Landeck u. Beate Dürrschnabel  
Prod.: SR/RB 2016  
Länge: 50´10

Besetzung: Caroline Junghanns, Matti Krause, Felix von Manteuffel, Leslie Malton, Astrid Meyerfeldt, Wolfgang Michael, Lena Stolze u. Samuel Weiss

In der Fortsetzung von Joël Pommerats facettenreichen Liebes-Reigen geht es weiterhin in kurzen Episoden um innige, auch gekaufte Liebe, um gebrochenes Vertrauen und neue Aufbrüche.

Eltern und ein Lehrer streiten darüber, ob der Lehrer seinen Schülern gegenüber Liebe empfinden darf, zwei Ehepartner stellen fest, dass sich ihre jeweiligen Partner ineinander verliebt haben, ein Mitglied der Kirche löst eine heimliche Liebesbeziehung - mit Folgen. Unterhaltsam, abwechslungsreich und voller unerwarteter Wendungen spürt der Autor dem Wesen eines der größten Gefühle überhaupt nach.

**Joël Pommerat** , geboren 1963, französischer Regisseur, Theater- u. Kurzfilmautor. 1990 Gründung der Theaterkompanie „Louis Brouillard“, mit der er seine Stücke als Regisseur zur Uraufführung bringt. Seine Werke wurden u.a. mit dem Grand Prix de littérature dramatique, mit dem Prix Molière (zuletzt 2016 gleich dreifach) und dem Prix Beaumarchais ausgezeichnet. 2015 erhielt er u.a. den Grand Prix du Théâtre de l'Académie Française für sein dramatisches Gesamtwerk. Auf Deutsch u.a.: „Mit einer Hand“, „In der großen Welt“, „Ich zittere“, „Kreise/Visionen“ und „Meine Kältekammer“, als Hörspiel: „Die Händler“ (SR 2007/2008, Hörspiel des Monats September 2007), das – wie auch „Dieses Kind“ (SR mit RB 2006) - im Auftrag des SR übersetzt wurde.



**MONTAG, 1. JANUAR, 17.04 Uhr / HÖRSPIELZEIT**

**Sondertermin**

**Paulo Coelho**

**DER ALCHIMIST (1/2)**

**Folge den Träumen! Santiagos Reise auf den Spuren der Zeichen.**

**Teil 1: „Von Andalusien nach El-Fayum“**

**a.d. Brasilianischen von Cordula Swoboda-Herzog**

Neuübersetzung: Anne Buchholz  
Bearbeitung: Anne Buchholz und Alexander Schuhmacher  
Regie: Alexander Schuhmacher  
Ton: Ulrich Speicher u. Annette Matheis  
Prod.: SR 1997  
Länge: 62´19

Besetzung: Berthold Toetzke, Philipp Schepmann, Alois Garg, Thessy Kuhls, Sascha Hissler, Peter Lieck u.a.

Der andalusische Schafhirte Santiago hat einen wiederkehrenden Traum, der ihm von einem Schatz am Fuß der ägyptischen Pyramiden erzählt. Mit seiner bescheidenen Existenz zufrieden, will Santiago seine Herde nicht aufgeben, um einer Sache nachzugehen, die nichts weiter als ein Traum zu sein scheint. Erst als ein Schicksalsbote seinen Weg kreuzt, wagt Santiago den Schritt über die Grenzen der heimatischen Gefilde und legt, von Mühen und Enttäuschungen begleitet, den weiten Weg durch die Wüste zurück. Dieser ist von Gefahren und Geheimnissen gesäumt; doch je mehr Santiago über das Wesen der Wüste lernt, desto mehr erfährt er auch über sich selbst.

Den zweiten Teil dieses phantasievollen Hörspiels senden wir am 7. Januar.

**Paulo Coelho**, 1947 in Rio de Janeiro geboren, lebt heute u.a. in Genf. Er hat das, worüber er schreibt, z. T. selbst erlebt: viele Reisen, Studium der Alchimie, Student in einem alten spanischen Orden. Fast alle Werke des internationalen Bestsellerautors sind auch auf Deutsch erschienen, darunter: „Am Ufer der Rio Piedra saß ich und weinte“ (1997), „Veronika beschließt zu sterben“ (2000), „Elf Minuten“ (2003), zuletzt „Hippie“ (2018). Coelho wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, 2001 erhielt er zudem den Bambi für Kultur, 2002 wurde er zum Mitglied der Academia Brasileira de Letras gewählt. 2007 berief ihn der damalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zum Friedensbotschafter.

**Paulo Coelho**

**DER ALCHIMIST (2/2)**

**Folge den Träumen! Santiagos Reise auf den Spuren der Zeichen.**

**Teil 2: „Von El-Fayum zu den Pyramiden“**

**a.d. Brasilianischen von Cordula Swoboda-Herzog**

Neuübersetzung: Anne Buchholz  
Bearbeitung: Anne Buchholz und Alexander Schuhmacher  
Regie: Alexander Schuhmacher  
Ton: Ulrich Speicher u. Annette Matheis  
Prod.: SR 1997  
Länge: 65'25

Besetzung: Berthold Toetzke, Philipp Schepmann, Alois Garg, Sigrid Schnüchel, Peter Lieck, Hubertus Gertzen u.a.

Auch im zweiten Teil des phantasievollen Hörspiels folgt der andalusische Schafhirte Santiago der Vision aus seinem wiederkehrenden Traum und sucht den Schatz am Fuß der Pyramiden in Ägypten.

Gemeinsam mit einem jungen Engländer begegnet er dabei einem geheimnisvollen Alchimisten, der Blei in Gold verwandeln kann und den Gefährten noch einiges andere beibringt. Der gemeinsame Weg durch die Wüste hält dabei immer neue Prüfungen und Verführungen bereit. Kann Santiago seinen Traum am Ende erfüllen und den Schatz heben?

**Paulo Coelho**, 1947 in Rio de Janeiro geboren, lebt heute u.a. in Genf. Er hat das, worüber er schreibt, z. T. selbst erlebt: viele Reisen, Studium der Alchimie, Student in einem alten spanischen Orden. Fast alle Werke des internationalen Bestsellerautors sind auch auf Deutsch erschienen, darunter: „Am Ufer der Rio Piedra saß ich und weinte“ (1997), „Veronika beschließt zu sterben“ (2000), „Elf Minuten“ (2003), zuletzt „Hippie“ (2018). Coelho wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, 2001 erhielt er zudem den Bambi für Kultur, 2002 wurde er zum Mitglied der Academia Brasileira de Letras gewählt. 2007 berief ihn der damalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zum Friedensbotschafter.

**William Somerset Maugham**

**MRS. DOT oder LIEBER REICH UND GLÜCKLICH**

**a.d. Englischen von Helmut Pigge**

Bearb.u.Regie: Wolfgang Schenck  
Ton: Ernst Becker u. Rosel Wack  
Prod.: SR 1969  
Länge: 84'04

Besetzung: Christine Wodetzky, Friedrich Wilhelm Timpe, Margot Schönberger, Gert Tellkampf u.a.

Mit Wortwitz gespickte, turbulente Komödie

Mrs. Frances Worthley, von ihren Freunden „Dot“ genannt, ist gerade 30, muntere Witwe und glückliche Erbin einer florierenden Brauerei. Ihr Neffe Freddie steht ihr als Sekretär zur Seite, was ihn zwar ins „Zwielicht“ der Erwerbstätigkeit aber auch zu etwas Geld für seine teure Kleidung kommen lässt. Und dann ist da Gerald, aus gutem Hause zwar, aber am Ende der Erbfolge, also verarmt. Heiraten will bzw. soll er Nellie, die Tochter der Generalswitwe Selenger. Nur: Mrs. Dot fehlt zu ihrem Glück ausgerechnet Gerald.

Am 25. Januar wäre W. Somerset Maugham 150 Jahre alt geworden.

**William Somerset Maugham**, 1874-1965, geboren in Paris als Sohn eines englischen Anwalts. Er war Arzt, Reisender, Geheimagent und überaus erfolgreicher Schriftsteller. Seine Romane - u.a. „Der Menschen Hörigkeit“ (1915) und „Auf Messers Schneide“ (1943), Theaterstücke u.a. „Lady Frederick“ (1907), „Jack Straw“, „Mrs. Dot“ und „The Explorer“ (alle liefen 1908 gleichzeitig im Londoner Theaterviertel) - und Erzählungen machten ihn zum Millionär und meistgelesenen englischen Autor des 20sten Jahrhunderts.

**ARD RADIO TATORT**

**Martin Mosebach**

**TOTBETEN**

Regie: Leonhard Koppelman  
Ton: Thomas Rombach u. André Bouchareb  
Prod.: HR 2024  
Länge: 53´35

Besetzung: Felix von Manteuffel, Ole Lagerpusch, Anke Sevenich, Susanne Schäfer u.a.

„Warnung! Das Leben von Frau Hildegard Kückelhorn ist in Gefahr – sie soll ermordet werden!“ So eine anonyme Anruferin, die Kriminalhauptkommissar Haas und seinen Kriminalassistenten Teschenmacher mitten beim Umzug innerhalb des Präsidiums erwischt. Da solche Anrufe allerdings häufiger im Kommissariat eingehen und sich fast immer als „Scherz“-Anrufe herausstellen, ermitteln die Kommissare nur beiläufig in dem Fall. Doch dann stellt sich heraus, dass Frau Kückelhorn tatsächlich jüngst verstorben ist – der Totenschein vermerkt ein Unterzuckerungskoma, die alte Dame war Diabetikerin. Die anonyme Anruferin behauptet jedoch weiter steif und fest, Frau Kückelhorn sei Opfer einer mysteriösen Sekte geworden – und die hätten sie „totgebetet“.

**Martin Mosebach**, geboren 1951 in Frankfurt am Main, war zunächst Jurist, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Seit 1983 veröffentlicht er Romane, dazu Erzählungen, Gedichte, Libretti und Essays über Kunst und Literatur, über Reisen, über religiöse, historische und politische Themen. Dafür hat er zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten, etwa den Heinrich-von-Kleist-Preis, den Georg-Büchner-Preis und die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt. Er ist unter anderem Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung und lebt in Frankfurt am Main. Für den hr schrieb er bislang sieben Radio Tatorte.

**Christoph Buggert**

**EIN NACHMITTAG IM MUSEUM DER UNVERGESSENEN GERÄUSCHE**

Musik: Stefan Scheib  
Regie: Katharina Bihler  
Ton: Liquid Penguin Ensemble u. Manfred Jungmann  
Prod.: LPE für SR/MDR 2018  
Länge: 63´11

Besetzung: Wolf-Dietrich Sprenger, Christiane Motter u. Oliver Urbanski

Da war dieses Geräusch - in einer ganz entspannten, harmlosen Situation taucht es auf und erinnert ihn – an die Front, die sich drohend weiter vorschob, seiner Heimatstadt entgegen, an die Flucht davor, noch als Kind. Hört er dieses Geräusch, auch noch Jahrzehnte später, sind der Krieg und das ihm eigene Grauen wieder da.

Andere bedeutsame Geräusche gab und gibt es in seinem Leben, mit jedem ist ein Erlebnis verbunden, viele verweisen auf die Kriegszeit und die ersten Jahre danach. Nicht nur in Form der Geräusche lebt der Krieg in ihm weiter.

Zwei weitere Hörspiele hat Christoph Buggert für den SR geschrieben, das Liquid Penguin Ensemble hat sie produziert: „Einsteins Zunge“ (2020, ausgezeichnet mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD 2020) und „Im Busch“ (2024).

Auf SR 2 KulturRadio bzw. in der ARD Audiothek sind sie ab dem 4. bzw. 11. Februar 2024 zu hören.

**Christoph Buggert**, 1937 in Swinemünde/Insel Usedom geboren, wuchs in Stargard, Halle/Saale und Bremen auf. 1967 Promotion über Adalbert Stifter. Seit 1972 bis zur Pensionierung in wechselnden Funktionen beim hr, u.a. als Leiter des Hörspiels. Seit den 1960er Jahren ist er auch als Autor hervorgetreten, mit Romanen (zuletzt: „Die Nacht auf den 32. Juli“ 2022) und rund 20 Hörspielen. Für „Vor dem Ersticken ein Schrei“ (WDR 1977) erhielt er 1978 den Hörspielpreis der Kriegsblinden.